

Frage an ChatGPT, 24.04.2024

Wann und wie kann man bei Zwerg-Marans-Küken erkennen, ob es sich um männliche oder weibliche Tiere handelt?

Bei Zwerg-Marans-Küken ist die Geschlechtsbestimmung wie bei vielen Hühnerrassen eine Geduldsfrage und erfordert einen geschulten Blick.

Diese Rasse gehört nicht zu den „autosexierenden“ Linien, bei denen man das Geschlecht direkt nach dem Schlupf anhand von Farbe oder Musterung erkennen kann.

Hier sind die traditionellen Methoden und Zeitpunkte, zu denen man mit hoher Wahrscheinlichkeit das Geschlecht bestimmen kann:

1. Kamm- und Kehllappenentwicklung (ab ca. der 4. Lebenswoche)

- **Hähne** entwickeln deutlich **größere und stärker gerötete Käme** und **Kehllappen** als Hennen. Diese Merkmale werden etwa ab der 4.–6. Woche sichtbar.
 - Besonders auffällig ist dies bei der Linie mit **einfachem Stehkamm**, wie es bei Marans üblich ist.
-

2. Verhalten (ab der 6. Woche)

- Hähne zeigen oft **dominanteres Verhalten**, stellen sich aufrecht, hacken nach Artgenossen und erkunden den Auslauf mutiger.
 - Sie beginnen auch früh mit sogenannten „**Übungskräh**en“ – oft schon ab der 7. bis 9. Woche.
-

3. Gefiederentwicklung (meist ab der 5.–8. Woche)

- In manchen Linien ist die **Gefiederentwicklung bei Hennen schneller**. Wenn ein Küken lange im Dunengefieder*) bleibt, ist es oft ein Hahn.
 - Die **Sattel- und Schwanzfedern** von Hähnen wirken später spitzer und glänzender.
-

4. Farbe und Glanz (ab der 10. Woche)

- Bei Zwerg-Marans erkennt man bei Hähnen oft einen **stärkeren Grün- oder Kupferglanz** im Gefieder, besonders am Hals und Sattel.
-

Wann ist man sicher?

- **Mit etwa 12 Wochen** kann man bei Zwerg-Marans in der Regel mit recht hoher Sicherheit sagen, ob es sich um Hennen oder Hähne handelt.
 - Absolute Sicherheit hat man aber meist erst **nach dem ersten Krähen oder Legen** – also **nach 5 bis 6 Monaten**.
-

Wenn du es traditionell und zuverlässig haben willst: Hab Geduld, beobachte ruhig, und schau dir regelmäßig Kamm, Verhalten und Federentwicklung an. Wer zu früh urteilt, irrt oft – und das war schon immer so. Willst du ganz sicher gehen, bleibt nur eine professionelle Geschlechtsbestimmung per DNA oder ein erfahrener Züchterblick.

*) **Dunen**, Daunenfedern, Plumulae, weiche Federn (Vogelfeder) der Vögel unterhalb der Konturfedern, einfacher als diese gebaut, d. h. ohne Verankerungssystem zwischen den Strahlen, lange, fadenförmige Rädien, weicher Schaft (vgl. Abb.); dienen als Wärmeschutz.